

Jörg Reinholz
Hafenstr. 67
34125 Kassel
☎ 0561 317 22 77
✉ 0561 217 22 76

Jörg Reinholz, Hafenstr. 67, 34125 Kassel

Kassel, am 28.10.2022

- * Justizminister NRW, Pressesprecher
- * Leiterin der GStA Hamm, Petra Hermes

Sehr geehrte Frau Petra Hermes, Herr Justizminister Benjamin Limbach,

in der Sache 060 Js 285/22 (~~Beschuldigter~~ zweifelsfrei feststehender Täter: Dr. jur. Hans-Dieter Weber) der StA Dortmund - die nunmehr seit dem 1. September 2022 bei der GStA Hamm liegt (Anlagen), moniere ich im Hinblick auf die Einfachheit und Eindeutigkeit der Sach- und Rechtslage die ausbleibende Tätigkeit der Generalstaatsanwaltschaft.

Für die – jenseits des Gedankens an eine weitere Rechtsbeugung und Strafvereitelung - unzweifelhaft positiv erwartete Entscheidung über meine Einstellungsbeschwerde dürfte der Aufwand bei wenigen Minuten liegen, dennoch sind rund zwei Monate ohne Tätigwerden der GStA vergangen. Zugleich gebe ich meiner Verwunderung Ausdruck, dass es in solch offensichtlichen und einfachen Sachen zu solch unfassbar groben „*Irrtümern*“ kommt

Mir selbst - und ich bin kein „Prädikatsjurist“, sondern ein gern geschmähter „*Rechtslaie*“ und auch sonst kein „*Überflieger*“ - war nach wenigen Minuten klar, dass die beanstandete Einstellung äußerst grob und, im Hinblick darauf, was man den nach eigenem Behaupten bei den StA tätigen „*Prädikatsjuristen*“ an Wissen unterstellen kann, also vorsätzlich rechtswidrig ist.

Die Sache ist so „*einfachrechtlich*“, wie eine Sache nur „*einfachrechtlich*“ sein kann, die Strafbarkeit des Handelns des Dr. jur. Hans-Dieter Weber und die Nichtverjährung ergibt sich absolut zwingend allein schon aus seinem Strafantrag, meinem Freispruch, der Stilllegung und dem Gesetz (§ 154e StPO, Absatz 3). Der Umstand, dass dieser Herr immer noch als „Rechtsanwalt“ tätig ist zeigt, dass er selbst nicht von gesundheitlichen Beeinträchtigungen seiner Person ausgeht und ist im Hinblick darauf, dass dieser die Stellung seiner Person als „Organ der Rechtspflege“ dazu missbrauchen wollte, mich „in den Knast zu lügen“, eine Schande für die Justiz in NRW ist.

Ich frage die Leiter der Staatsanwaltschaften und den Justizminister Benjamin Limbach persönlich, ob hier das Recht zugunsten eines unerhört böswilligen Kriminellen systematisch gebeugt und gebrochen wird oder ob es sich bei der Justiz in NRW „nur“ um eine nicht funktionierende Organisation handelt, die also den Schutz der Bevölkerung vor solchen Straftaten gar nicht mehr als Ziel verfolgt und die eigenen Rechtsbrüche nicht mehr nur anhäuft, sondern zu Barrikaden stapelt.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Reinholz
Kassel, am 28. Oktober 2022

